

20. April 2018

AfD soll Vorsitz des Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Deutschen Bundestag erhalten

Deutscher Kulturrat fordert CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP auf, das zu verhindern

Berlin, den 20.04.2018. Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, ist sehr enttäuscht, dass die AfD-Fraktion den Vorsitz des Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag erhalten soll.

Der Deutsche Kulturrat hatte sich zu Beginn dieser Wahlperiode dagegen gewandt, dass die AfD-Fraktion den Vorsitz des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag erhält. Er hat daher sehr begrüßt, dass die SPD-Fraktion sich dafür entschieden hat, beim Zugriffsverfahren auf diesen Ausschuss zu zugreifen.

Der Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag ist ein sehr wichtiger Ausschuss. Als klassischer politischer Ausschuss begleitet er die auswärtige Regierungspolitik in den Bereichen Kultur und Bildung.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Dass nun der Vorsitz des Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Auswärtigen Ausschusses der AfD-Fraktion anvertraut werden soll, ist ein fatales Signal. Den Vorsitz eines solch sensiblen Ausschusses nun einem Abgeordneten einer Fraktion zu überantworten, die die bestehende Erinnerungskultur in Deutschland, speziell die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus, in Frage stellt, wird gerade im Ausland auf Unverständnis stoßen. Wir appellieren eindringlich an die Fraktionen von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP noch zu verhindern, dass die AfD den Vorsitz des Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag erhält. Die Dritte Säule der Außenpolitik Deutschlands, die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, ist zu wichtig, um sie den Scharfmachern der AfD zu überantworten.“

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat